

Gaby Barton



VERLOREN

In Dubai - City of Money



Dubai Krimi 1

KURZ-EXPOSÉ

VERLOREN IN DUBAI CITY OF MONEY

1. FALL DER HEKATE SCHMIDT IN DUBAI

KRIMINALROMAN VON GABY BARTON

VERÖFFENTLICHUNG AM 12.11.17

Kindle Format erhältlich.

Impressum

© 2017 Gabriele (Gaby) Barton, www.gabybarton.com

10178 Berlin – Karl-Liebknecht-Str. 9/D1.7

Design © Gaby Barton

www.bbestpartner.net

Lektorat & Korrektorat: Lohmanns Lekto-Rat www.worttaten.de

Druck und Distributor:

CreateSpace a DBA of On-Demand Publishing LLC

ISBN-13: 978-1976498855

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers/Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhaltsangabe

Was würden *Sie* für Geld alles tun?

Nur wegen des Geldes nimmt die Berliner Privatermittlerin Hekate Schmidt den Auftrag an, die Ex-Studentin Nora in Dubai ausfindig machen. Schmidt lehnt Dubai ab – für sie ein Ort, an dem Oberflächlichkeit und Protz dominieren.

Nora sei, so ihr Bruder, Schmidts Auftraggeber, dem Geld und Luxusleben gefolgt. Doch warum muss der so plötzlich und dringend wissen, was seine Schwester in Dubai treibt? Geht es nicht vielmehr um Geld und Rache?

Die Ermittlerin gerät in ein Netzwerk von internationalen Spekulanten. Die unglaublichen Ertragsaussichten zeigen auch bei ihr Wirkung. Sie will mitmachen und dadurch wenigstens eines ihrer Lebensprobleme lösen.

Als sie erkennen muss, dass sie einen Ermittlungsfehler gemacht hat, will sie das impulsiv, wie Schmidt nun mal ist, korrigieren. Doch eine tote Person im Luxusapartment lässt sie vollends an sich zweifeln.

Dubai Police hat von den Fakten eine eigene Meinung und setzt Schmidt massiv unter Druck. Sie darf Dubai nicht verlassen. Um sich zu rehabilitieren, muss sie zähneknirschend um Unterstützung des exzentrischen Engländers David Higgins bitten. Viel steht auf dem Spiel, auch das Vermögen eines neuen Freundes ...

Gier, Betrug, Verzweiflung in der exotischen Atmosphäre einer beliebten Urlaubsregion.

360 Seiten im Taschenbuchformat € 10,99, Kindle € 4,99

Fünf Bände 2017 – 2021 sind geplant.

City of Money – City of Luxury – City of Gold - City of Dreams - City of Expo

Das Besondere an der Krimireihe:

1. Die Ermittlerin Hekate Kate

Eine vielschichtige Individualistin, impulsiv, in einer Lebenskrise. In Dubai bildet sie mit dem Engländer David bald ein sehr gegensätzliches aber erfolgreiches ›Sherlock Holmes/Watson‹ Gespann. Durch die Ermittlungen kommen für Kate persönliche Veränderungen in Gang. Ihre Probleme mit einer neuen Liebe bringen romantische Elemente und zusätzliche Komplikationen in die Geschichten hinein.

2. Exotik des Ortes - andere Kultur

Dubai ist ein weiter in seiner Beliebtheit wachsendes Reiseziel, glitzernd, fremdartig. Durch die Ermittlungen erfährt der Leser nebenbei vieles über Land, Leute und die islamische Kultur eines modernen Staates am Golf.

Das Emirat hat Bewohner, die zu 85 % Ausländer aus allen Herren Länder sind. Dubai gilt zu Recht als kultureller Melting Pot. Die deutsche Ermittlerin muss sich zwangsläufig an den Eigenarten der anderen Kulturen reiben.

In Dubai zu leben verändert Kate; zumal sie Suchende ist. Das wird im Laufe der einzelnen Bände noch deutlicher. Gaby Barton kann dabei aus eigener Erfahrung schöpfen. Sie selber wie auch ihre Interviewpartner für ihr erstes Dubai Buch bestätigen: Wer länger im Emirat lebt und arbeitet, beginnt die Welt mit anderen Augen zu sehen.

3. Investment- / Wirtschaftsmilieu

Der Staat Dubai wird wie ein Wirtschaftsunternehmen geführt. Die Visionen und Ziele der Elite führen zu großen Investitionsprojekten, an denen viele aus aller Welt teilhaben woll(t)en. Das jüngste Großprojekt mit Ausstrahlung ist die Weltausstellung/Expo 2020. Der Tourismus soll bis dahin verdoppelt werden.

Die Krimis greifen wahre Vorfälle im dynamischen Wirtschaftsmilieu auf.

Serientauglichkeit

Der erneute Boom bis inklusive der Weltausstellung 2020 in Dubai mit all den Begleiterscheinungen bietet genügend Stoff, um jährlich einen Krimi herauszubringen, der sich auf reale Geschehnisse bezieht, die zurückwirken nach Deutschland oder mit Deutschen zu tun haben.

Zudem findet die Autorin bei den anderen Emiraten weiteren »Stoff« wie bspw. die Eröffnung der außergewöhnlichen Museumsinsel (Louvre/Guggenheim) in Abu Dhabi, die auch von den deutschen Medien stark beachtet wird (Nov. 17).

Bartons Motivation

Gaby Barton hatte sich aus eigenem Antrieb ab 2004 beruflich nach Dubai orientiert, komplett aus Deutschland abgemeldet und bis 20120 dort gelebt. Obwohl das Leben und Arbeiten dort

nicht einfach war, lebte sie gerne dort. Nur die Finanzkrise hatte zu einer Änderung ihrer Lebensplanung und sie zurück nach Deutschland geführt.

In 2008 hatte sie unterhaltsame Erlebnisse von Expatriates schon selbst veröffentlicht: »Grüße aus Dubai«. In 2015 aktualisiert und erneut über Epubli veröffentlicht.

Barton ist weiterhin einmal im Jahr in Dubai und pflegt ihre persönlichen Kontakte dort.

Mittlerweile 60-plus verfolgt sie die Autoren- und verlegerische Tätigkeit als 2. Standbein nach dem Motto: Wer schreibt, bleibt. Barton ist Mitglied im Selfpublisher-Verband e. V.. Nahm mit ihrem »Schmerz befreit« Sachbuch am Wettbewerb des Deutschen Selfpublishing-Preises teil.

Der Krimi ist der 5. Titel, den sie veröffentlicht.

Hauptfiguren in allen Titeln:

Hekate Schmidt, Ermittlerin, 51 J., aus Berlin West, 1,60, am Anfang übergewichtig. Dunkelhaarige Naturschönheit. Modisch. Keine Kinder. Eine Individualistin mit Neigung zu Extremen, die Freiraum über alles liebt. Impulsiv handelnd. Eckst sofort an mit dominierenden Menschen. Und wird schnell wütend, insbesondere wenn sie Ungerechtigkeit oder Benachteiligung sieht. Ist als Workaholic auf der Flucht vor der Leere nach dem tragischen Tod ihres Lebenspartners.

Sie meint, durch ihre Impulsivität den Unfalltod ihres Lebenspartners Christopher/Chrissi verschuldet zu haben. Sie widersetzt sich, seinen Tod zu akzeptieren. Ihre starke intuitive Fähigkeit hat darunter gelitten. Die Behandlung ihrer Depression in einer psychosomatischen Klinik hat ihre finanziellen Reserven aufgebraucht. Sie hatte sich auch nie für Karriere oder Rücklagen interessiert, obwohl sie aus einer Unternehmerfamilie stammt. In den vergangenen 25 Jahren hat sie verschiedene Berufe ausgeübt. Die selbstständige Tätigkeit als Ermittlerin macht sie dann gerne, wenn sie - meistens Frauen - auf der persönlichen Ebene helfen kann und für Gerechtigkeit sorgen kann. Die Auftragslage ist allerdings zu unbeständig, der Verdienst zu niedrig. Veränderungen in jeder Hinsicht stehen an.

Den Auftrag in Dubai nimmt sie nur wegen ihrer finanziellen Probleme an. Dubai lehnt sie ab, als einen Ort ohne Kultur, wo Oberflächlichkeit, Ungleichheit und Protz dominieren. Sie wirft den Einheimischen Verlogenheit vor. Von Titel zu Titel, durch die Erfahrungen wird ihre Haltung differenzierter. Und am Ende ist sie zu einem Dubai-Fan geworden.

Im ersten Band schafft sie es nur durch die Zusammenarbeit mit dem Engländer David, die persönlichen wie sachlichen Herausforderungen, denen sie ausgesetzt ist, zu bewältigen.

Das Flirten des Hoteldirektors Bandaly (Libanese, Christ) rührt ihre Einsamkeitsgefühle auf. Aber während ihres stressigen Aufenthaltes in Dubai kann sie von der fixen Idee, dass sie ihrem toten Partner treu bleiben müsse, noch nicht lassen.

David Higgins, 62 J., schrulliger Engländer, verheiratet, ehemals hohes Tier bei der British Royal Army, im Ruhestand, Gentleman und Schwerenöter. Hat eine sehr gute Pension, macht Geschäfts- und Investmentvermittlung als Hobby. In Tee und Wetterthema verliebt. Und gefällt sich in der Zusammenarbeit mit Kate in der Rolle eines Watson, des Kompagnon von Sherlock Holmes.

Der elegante Engländer ist im Unterschied zur impulsiven und direkten Kate immer diplomatisch und höflich. Aber in ihrer individuellen Art ergänzen sie sich perfekt und so werden sie mit der Zeit ein Team. In der aktuellen Ermittlung wie auch bei den späteren Fällen. Aufgrund bester Kontakte in höchste Kreise fällt David das leicht. Er wechselt einfach sein Spielfeld, mit dem er sich seine Zeit vertreibt. Diese unkonventionelle Deutsche findet er aufregend, auch wenn sie ihm privat einen Korb gegeben hat.

Dr. Bandaly Ammar 42 J. Libanese, 5*-Hoteldirektor, Christ, hat einen Großteil seiner Familie bei einem Bombenanschlag in Beirut verloren. Dubai ist sein Zuhause geworden, trotzdem ist er einsam. Er verliebt sich in Kate, möchte sie für ein Leben mit ihm gewinnen. Er bürgt mit seinem Vermögen und guten Namen dafür, dass Kate nicht im Gefängnis bleiben muss, als sie des Mordanschlags beschuldigt wird. Enttäuscht muss er Kate aber wieder nach Berlin ziehen lassen. Hat er diesmal ihr geholfen, wird Kate ihn im dritten Buch aus der Verwicklung in einer Erpressung lösen müssen.

Dr. Khalid Mohammed Al Hadad, 50 J. Emirati, Leiter des CID, Criminal Investigation Department, Dubai, sehr traditionsbewusster Muslim, wurde ausgebildet unter anderem an einer britischen Polizeiakademie, ist vertraut mit den westlichen Gepflogenheiten. Lehnt diese ab und geht gegen jedes Fehlverhalten von Westlern in seinem Land konsequent vor. So ist er anfänglich gegenüber Kate negativ eingestellt. Lernt aber später ihre Fähigkeiten in der Ermittlungsarbeit schätzen.

Er kann aufgrund seiner Position ihre Hilfe als Externe bei Fällen in Anspruch nehmen, wo Deutsche involviert sind bzw. wo Fälle eine Verbindung zu Deutschland/Europa haben. Wegen der Expo 2020 will ›sein‹ Dubai die schlimmsten Auswüchse von Kriminalität eingedämmt halten. Sich weiterhin der Welt als ein sicherer Ort präsentieren können.

Figuren vor allem im 1. Titel

Dr. Manfred Berthold, 39 J., Auftraggeber von Kate und Wirtschaftsanwalt, spielt nicht mit offenen Karten. Wegen einer familiären Schuld fühlt er sich verantwortlich für seine fünfzehn Jahre jüngere Schwester, die in Dubai ein neues Leben anfangen wollte. Er hat das Bedürfnis zu dominieren, hat Probleme mit Frauen. Ist sehr prestige- und standesbewusst. Sammelt Waffen und ist im Schützenverein.

Nachdem Berthold sich vor sechs Jahren von Dubai-Immobilieninvestments hat blenden lassen und viel Geld verloren hat, hat er einen Hass auf dieses Emirat. Und für ihn persönlich ist die Pleite eine große Blamage, zu der er nicht stehen kann. Er tut so, als wenn er noch nie in Dubai war. Dabei ist er federführend bei den Massenklagen von geprellten Anlegern gegenüber dem deutschen Immobilien-Entwickler in Dubai, Gurei. Er hat vor allem Angst, dass Nora seinen anwaltlichen Rachefeldzug durch unbedachtes Verhalten stören könnte. Möglicherweise wird man auch im nächsten Jahr (Buch) im Zusammenhang mit den Gerichtsurteilen wieder von ihm hören.

Nora, 24 J., Ex-Jura-Studentin aus Berlin. Eine modebewusste junge Frau, die von einer Modelkarriere träumt. Als sie vor sechs Jahren mit ihrem Bruder in Dubai war, hatte sie sich nicht nur in die Luxusfassade Dubai verliebt, sondern auch in den jungen Geschäftsführer mit dem großen Ferrari des betrügerischen, deutschen Immobilienunternehmens. Seit damals hatte sie ihn immer wieder in Kurzurlauben getroffen. Sie hasst ihr Jurastudium immer mehr, zu dem sie ihr Bruder

verpflichtet hat. So macht sie sich auf eigene Faust nach Dubai auf, um ein neues Leben mit ihrer Liebe zu beginnen. Doch der Mann lässt sie nun abblitzen. Sie versucht alleine, in Dubai Fuß zu fassen. Lässt sich dabei von Gerry, dem Kopf eines Spekulantennetzwerks für Kurierdienste einsetzen, wo sie ohne ihr Wissen mit Drogen auffliegt. Damit ist der Traum Dubai für sie ein für alle Mal beendet, wird sie doch zu einer Haftstrafe verurteilt und auf Lebenszeit gebannt.

Inhaltsbeschreibung

April 2014: Die Ermittlerin Hekate Schmidt, genannt Kate, psychisch labil, finanziell abgebrannt soll nach dem Verbleib von Nora in Dubai forschen. Kates Auftraggeber, der 15 Jahre ältere Bruder Manfred Berthold hat keinen Kontakt mehr zu ihr. Erst in Dubai findet Kate heraus, dass Berthold mit Nora vor sechs Jahren gemeinsam dort zur Immobilienbesichtigung war. Außerdem klagt der Anwalt gegen den deutschstämmigen Immobilienentwickler in Dubai, Gurei, wegen Anlagebetrug. Nora ist tatsächlich verschwunden und Kate sieht in dieser alten Geschichte eine Spur.

Die Ermittlerin nimmt eine Undercover-Rolle als Investmentvermittlerin an, um in die Kreise zu kommen, die Nora mit ihrem Wechsel nach Dubai gesucht hatte. Kate lernt in dem Engländer David einen exzentrischen Pensionär kennen, der sie väterlich unter seine Fittiche nimmt. Was die impulsive Kate in diesem Umfeld unbedingt braucht. Sie bekommt Zugang zu einem Netzwerk von Spekulanten, in dessen Zentrum Gerry, ein Niederländer, steht. Die unglaublichen Ertragsaussichten haben auch bei Kate Wirkung. Sie will testen, ob die Investmentvermittlung für sie eine neue berufliche Perspektive darstellen kann.

Bezüglich Nora stößt Kate auf Mauern des Schweigens und kommt nicht weiter. Bis sie den früheren Liebhaber von Nora kennenlernt. Um seinen ehemaligen Partner Gerry zu diskreditieren, verschafft er Kate diese Information: Nora ist in Dubai in Haft. Sie wurde verurteilt wegen illegaler Einfuhr von Drogen. Kate muss erkennen, dass sie Ermittlungsfehler gemacht hat, und will das impulsiv korrigieren. Sie besucht Nora und erfährt: Nora hatte von Gerry einen Kurierauftrag bekommen. Von Drogen wusste sie nichts. Kate ist empört und rastet aus, dass Gerry sich kalt-schnäuzig einer unbedarften Frau bediente. Und dass er sie fallengelassen hatte. Sie will ihn konfrontieren und fährt voller Rachefantasien zu seinem Apartment.

Als sie vor einem erschlagenen Gerry steht, mit einem Stück der Tatwaffe, einer großen Kristallvase, in der Hand, da weiß sie plötzlich nicht, ob sie das, was in ihrem Kopf war, soeben getan hat. In dem Moment treten Sicherheitsleute ein. Und so wird Kate als Verdächtige des Totschlags in Haft genommen. Ihr neuer Freund Bandaly bürgt mit einer Kautions, sodass sie nicht lange im Gefängnis bleiben muss. Ihr Pass wird bis auf Weiteres einbehalten.

Die verstörte Kate muss herausfinden, ob sie sich tatsächlich schuldig gemacht hat. Denn alles spricht gegen sie. Khalid, der Leiter der Ermittlungen sieht in Nora, Kate sowie Gerry und seinen Partnern kriminelles Pack aus dem dekadenten Westen, was nicht in sein Dubai gehört.

Kate weiß, dass Gerry sich viele Feinde gemacht hatte. Am Ende gelingt es ihr zusammen mit David, aus früheren Beobachtungen die richtigen Schlüsse zu ziehen. Sie erkennt den Täter: Es ist der irakische Buchprüfer, den der Krieg versehrt nach Dubai gebracht hatte. Er hat durch Gerry sein ganzes Geld verloren, seine Hoffnung auf ein neues Leben wurde zerstört. Während des Streitgesprächs hat er Gerry im Affekt getötet. Durch Kate konfrontiert gesteht er. Als streng gläubiger Christ trägt er schwer an der Vorstellung, dass eine Christin und Deutsche für ihn ins Gefängnis müsste.

Nachdem die Ermittlungen der Polizei abgeschlossen sind, wird auch der Fall von Nora neu betrachtet. Sie darf mit Kate zusammen nach Deutschland zurückfliegen. Kate ist noch nicht zu einer neuen Bindung mit Bandaly bereit. Sie ist verwirrt und muss diese intensive Zeit erst einmal zu Hause verdauen.

Schlussendlich hatte sie sich großartig gefühlt in ihrer weiten Leinenhose und der weißen Tunika. Kleidungsstücke zum Schnüren, nichts kniff, umschmeichelten locker ihre Figur. Aus der guten Laune heraus hatte sie die kinnlangen schwarzen Haare wild toupiert. Jugendlich flott. Genau passend für eine große Netzwerkparty, auf der sie wichtige Kontakte knüpfen musste. Doch sie erreichte Rolfs Villa nur genervt. Die unverbaute fantastische Aussicht rüber auf die beleuchtete Skyline des Burj Khalifa und die umgebenden Hochhäuser konnten sie nicht versöhnen. Die Fahrt hierhin war wieder sehr anstrengend, da der Taxifahrer nicht viel anzufangen wusste mit der Adresse, die Kate ihm gezeigt hatte. Es war ihr nichts übrig geblieben, als Friederike anzurufen und sie mit dem Fahrer sprechen zu lassen. Offenbar konnte sie ihm bekannte Örtlichkeiten in der Nähe nennen, die er dann anfuhr. Dann war wieder Schluss, und Kate musste erneut anrufen. Beim zweiten Mal war es nicht einfach, Friederike sofort zu erreichen. Die Party war schon losgegangen und Friederike zu abgelenkt, um auf ihr Handy zu achten. Diese jungen Dinger! Kate blaffte sie an. Als sie endlich verspätet ankam, war sie immer noch stinksauer. Über den Taxifahrer. Dieses anstrengende, heiße Dubai, in dem sie sich nicht zutraute, selbst zu fahren. Wo sie gar nicht sein wollte. Über Friederike, die nicht gleich ranging ans Handy, sie hängen ließ, ihr Alleinsein. Christopher! Mit dir wäre hier alles anders! Sie sah die Partylichter und die vielen Menschen hinter der Mauer und fühlte sich hundeeidend und außerstande, dort jetzt einfach reinzugehen. Im letzten Tageslicht und mit schnellem Schritt wollte sie die Straße runterlaufen, die sie gerade mit dem Taxi raufgekommen war: ein geteilter Streifen, entlang eines unbebauten, lang gestreckten Sandareals. Dazu kam, dass sie im Gegensatz zu früher wieder schnell kurzatmig wurde. Sie stoppte, schrie ihre Überforderung raus.

Du musst da jetzt reingehen. Vielleicht triffst du Nora, alles ist geklärt, und du kannst wieder nach Hause fliegen. Oder jeden Tag an den Strand gehen. Und sonst nichts.

Widerstrebend trat sie durch die große Eisentür. Auf dem harten Sandboden vor dem Anwesen waren lange Bänke und Holztische aufgestellt. Der an der Seite war beladen mit allerlei Essbarem. Nicht weit entfernt loderte ein Feuer in einer Erdkuhle für den Grill, bewacht von einem jungen Inder mit Turban. Überall standen und saßen Menschen meistens in kleinen Grüppchen zusammen und beachteten kaum Neuankömmlinge wie Kate. Überall hörte sie Englisch, die verbindende Sprache aller. Kate lief langsam an den Gästen vorbei, erstaunt, wie viele Bier- und Weinflaschen sie hier sah. Einige der Anwesenden nickten ihr automatisch freundlich zu. Da entdeckte sie Friederike, die am Buffettisch stand mit einem Mann und ihr jetzt zuwinkte.

Gott sei Dank, ist sie nicht beleidigt.

»Rolf, darf ich dir vorstellen, das ist Kate, frisch eingeflogen aus Berlin. Ich habe sie für heute Abend hierhin eingeladen.«

»Willkommen in meiner bescheidenen Hütte.«

Rolf grinste sie an. Anstatt ihr eine Hand zu geben, prostete er ihr mit einer Bierflasche zu. »Kate, schön, hör mal, hier ist es ganz ungezwungen, bedien dich bei allem und fühl dich wohl. Fehlt dir irgendwas, frag Raji.« Er zeigte auf den Inder und fuhr breit grinsend fort: »Meine Küchenhilfe, Dienstbote und Gärtner, oder auch Fahrer, je nachdem was gerade angesagt ist.«

Schon drehte Rolf sich um, und verschwand zu einer anderen Gruppe. »So, jetzt kennst du Rolf. Und bist eingeführt.«

»Er muss ja recht erfolgreich in Dubai sein, wenn er sich so ein großes Haus mit Dienstboten leisten kann.«

»Soweit ich weiß, hat er eine Firma in der Jebel Ali Freezone. Er ist ja auch schon lange hier. Die vor zwanzig Jahren kamen, konnten sich in kurzer Zeit gut etablieren ...« Friederike wurde nun abgelenkt durch jemanden, der gerade neu ankam. Und so nahm Kate ihren Rundgang auf, um zu schauen, ob sie irgendwo Nora entdeckte, was ihr jetzt unwahrscheinlich vorkam. Sonst hätte Friederike etwas gesagt. Vielleicht fühl ich mich besser, wenn ich erst mal was gegessen habe. Lustlos bediente sie sich mit einem Salatteller und den dünnen Brotfladen, die sie leckerer fand als die dicken türkischen Fladen in Berlin. Das reicht für heute Abend. Sie setzte sich etwas abseits vom Getümmel auf eine Bank.

Es dauerte nicht lange, bis ein dunkelbraun gebrannter Mann in Freizeitlook inklusive Badelatschen und einem Weinglas in der Hand auf sie zu trat, eine chinesisches aussehende, kleine, kompakte Frau hinter ihm im Schlepptau.

»Bist du neu in Dubai, ich hab dich hier noch nie auf der Party bei Rolf gesehen?«

»Ja, ich bin ... vor fünf Tagen erst nach Dubai gekommen. Das ist natürlich toll, mich hier gleich auf einer Party der deutschen Community umzuschauen«, antwortete Kate ihm ohne Begeisterung. Sie war unsicher, wie sie diesen Typen einschätzen sollte, der sich da vor ihr breitbeinig aufbaute. »Umzuschauen? Willst du hier investieren?« Kate erkannte, dass ihr Gegenüber sie nun taxierte. »Ich weiß noch nicht, ich schau mich eher danach um, was es für berufliche Möglichkeiten gibt. Und mach ein bisschen Urlaub.« »Dann willst du natürlich auch was von Dubai sehen! Wir bieten individuelle Touren zu der Palminsel, Ski-Dome, »Burj Khalifa«, mit einer Einführung in Land und Leute, was man so wissen muss.« Er setzte sich vertraulich nah neben Kate. Sie rückte von ihm ab. Er gab der Chinesin ein Zeichen und sie reichte ihm die schwarze Aktentasche, die sie bei sich trug.

»Ich zeig dir mal, was wir so machen. Ich heiße übrigens Eddie. Bin seit zwölf Jahren hier.«

»Zwölf Jahre?«

»Ja, und ich will auch nicht mehr weg. Ein besseres Leben als hier kann ich mir gar nicht mehr vorstellen.« Er holte aus der Tasche eine Mappe mit Bildern von seinen Touren, die er jetzt langsam durchblätterte. »Ski in der Wüste! Der höchste Turm ...« Ach nein, auch noch besichtigen, was auf dem Rücken von armen Gastarbeitern mit dem Geld von verrückten Neureichen ...? Als wenn man mit seinem Reichtum nicht was Sinnvolleres machen könnte. »Alle Fahrten ganz bequem in meinem privaten Geländewagen, klimatisiert, Platz genug für vier hinten.« Auf den letzten Seiten sah Kate einige Referenzschreiben mit Fotos seiner Kunden. »Bist du allein hier?«

Kate wurde plötzlich paralysiert. Sie beugte sich tiefer über das eine Foto, das eine Gruppe von fünf Leuten zeigte, die um das Fahrzeug von Eddie herumstanden. Auch wenn die Aufnahme nicht scharf war, im Hintergrund erkannte sie die hohe Statur von Manfred Berthold. Mit einer Hand vor seinen Augen schaute er nach links aus dem Bild heraus. Neben sich eine junge blonde Frau mit wehenden langen Haaren. Nora? »Das sind Empfehlungsschreiben von zufriedenen Kunden. Abgesehen von den Standards, wohin jeder will, fahre ich auch Gruppen nach Wunsch, Geschäftsleute oft, zu ihren diversen Terminen.«

Und jetzt lachte er und zeigte seine Goldkronen: »Die vertrauen dann doch lieber einem deutschen Fahrer als den Pakistanis, die selbst nicht den Weg kennen ...« Kate war sprachlos, hatte sie doch unterdessen den Satz unter dem Foto gelesen. Ich und meine Kunden, wir danken Eddie Polser für seine zuverlässigen Fahrdienste sowie die interessanten Hintergrundinformationen. Juni 2008, Investmentberatung Pagel, München.

Also, doch. Berthold hatte sie belogen, er war schon mal in Dubai und vermutlich zusammen mit Nora. »Eddie, diese Personen hier hinten ...«

»Ja?« Kate wusste nicht recht und suchte nach den richtigen Worten. »Die junge Frau sieht so aus wie eine Bekannte, die ich eigentlich hier in Dubai treffen will. Kennst du sie?«

»Ach, ja?« Jetzt schaute Eddie auch noch mal genau auf das Foto. »Nein, keine Ahnung. Das ist ja schon lange her, wie viele Leute habe ich seither durch Dubai kutschiert. Seit dem letzten Jahr geht es wieder so richtig los, wie damals 2006 bis 2008. Das war eine Spitzenzeit. Investoren standen ja hier nur so Schlange, um ihr Geld anzulegen. Ich konnte mich vor Nachfragen gar nicht retten. Wie gesagt, ich mach das alles allein. Ich vertraue nicht den Pakistanis oder Indern oder so. Deswegen habe ich gar keine Zeit, mir jeden zu merken. Obwohl, manche Geschäftsleute kamen regelmäßig und buchten immer meine Fahrdienste, dazu noch Betreuung bei ihren Terminen. Ja, seit letztem Jahr ist der Boom zurück und ich kann mich wieder nicht beklagen hinsichtlich der Buchungslage. Die Expo, weißt du. Deswegen bist du doch sicher hier. Aber für Neulinge in Dubai wie dich, da gibt es von mir einen Sondertarif. Wir sind ja in diesem Land alle nur Gäste, da sollte man was für einander tun.« Kate fragte sich, wovon er sprach. Da fuhr er schon fort: »Na, was ist mit dir, Interesse für eine individuelle Tour mit Einführung?« »Sag mal, die Investmentberatung ...« Sie zeigte noch mal auf das Foto, »die sind doch sicher mehrfach gekommen.« Eddie schaute auf den Namen und bestätigte: »Ja, der Herr Pagel. Der kam zwei-, dreimal im Jahr jedes Mal mit einer Gruppe von seinen Kunden. Bis es dann abrupt zu Ende ging. Durch die Finanzkrise. Da haben sich viele eine blutige Nase geholt. Ich hab plötzlich nichts mehr von ihm gehört. Wenn er Dubai hört, sieht er wahrscheinlich rot ... rot, rot, vor lauter tot, tot --- tooht'en ... Investments!« Er lachte glucksend vor Begeisterung über seinen Witz, der Bauch wabbelte heftig. Kate fragte sich, ob das eine Spur zu Nora sei. »Weißt du noch, wohin du mit denen gefahren bist? Was sie so interessiert hat?«

»Warum willst du das wissen? Bist du von der Steuerfahndung?«

»Wieso kommst jetzt darauf?«

»Nachtigall, ick hör dir trapsen! Ihr in Deutschland seid doch auf der Jagd nach den Steuersündern. Wenn schon so jemand wie Hoeneß verknackt wird ...! Mir kannst es ruhig sagen, in meinem früheren Leben war ich nämlich auch Steuerfahnder. Ich kenne mich da aus. Zumindest wie's damals war.« Kate war überrascht. Dieser Typ bei der Steuerbehörde ... Schau an, wer hier alles so in Dubai Karriere macht. Sie zögerte, sie hatte kein gutes Gefühl, ihn ins Vertrauen zu ziehen. Sie versuchte es anders: »Nein, ich frage mich nur immer noch, ob das meine Bekannten Nora sein könnte. Und ich habe gehört, wie du ja selbst gesagt hast, dass der Boom hier wieder zurück ist. Geht es um dasselbe? Wie vor der Finanzkrise?«

»Wenn es um das schnelle Geld geht, dann ist es immer dasselbe.«

Kate entschied spontan, das auffällige Nachbohren zu lassen: »Ja da hast du recht. Warum hattest du denn deinen sicheren Job als Beamter an den Nagel gehängt?«

»Genau wegen dem. Dem Geld. Schnellerem, mehr Geld, das sage ich dir ganz ehrlich. Ich hatte keine Lust mehr, den Millionen hinterherzujagen, ohne dass ich was davon abbekommen konnte. Und Behörde ist immer Behörde. Hier habe ich ein Leben, was andere sich gerade mal in zehn Tagen Urlaub abknapsen können. Nicht wahr, Lilli?« Er gab seiner chinesischen Freundin, die die ganze Zeit vor ihnen reglos lächelnd gestanden hatte, einen Klaps auf den Po. »Ich ... wir ... wohnen direkt am Strand in einer schönen Villa, jeden Tag baden, in der Sonne liegen ... Meine Tour mit den Gästen führt auch an meinem Haus vorbei, wo es eine Eistee Erfrischung gibt. Da ist das Staunen dann immer groß.«

»Aber mit den Fahrten und der Betreuung ... kann man damit so viel mehr verdienen als ein Beamter in Deutschland?«

»Ach, das ist ja nur die Basis. Die vielen Kontakte und Gespräche dadurch nutze ich für lukrative Geschäftsmöglichkeiten.« Langsam dämmerte Kate, was er vorhin meinte, mit dem Was-für-einander-Tun. »Du musst Geld arbeiten lassen, dann wirst du reich, nicht dich selbst.« Das habe ich allerdings noch nie getan. Kate hatte eigentlich nie viel übers Geldverdienen nachgedacht. Ihr war früher viel wichtiger gewesen, das tun zu können, woran sie Freude hatte. Das war mal ein großes Problem. Nicht das Geld. Was sie brauchte, war bisher irgendwie immer reingekommen. Außerdem konnten sie in Berlin sehr preiswert leben.

Nun musste sie sich eingestehen, dass sie zum ersten Mal in ihrem Leben geldlich so unter Druck war, dass sie Dinge gegen ihren Strich ... und das mit Anfang fünfzig! Ungeheuerlich. Doch gleich munterte ein irrwitziger Gedanke sie wieder auf. Ha. Nicht umsonst trug sie doch den Namen Hekate, dieser Göttin mit besonderen Fähigkeiten! Sie lächelte. Wenn Berthold mich schon so belügt. Was soll ich mich für ihn anstrengen, wahrscheinlich soll diese Dubai-Reise für was anderes – dem Neubeginn? – gut sein. Und dieser Eddie ...? Ja, möglicherweise ging es um das. Und sie hatte gar keinen Grund, sich Sorgen zu machen.

»Wie lässt du denn dein Geld für dich arbeiten?«

»Auf keinen Fall in Immobilien, das ist mir zu unsicher. Das machen schon wieder zu viele.«

»Die Goldgräberstimmung sei ausgebrochen«, hat mir jemand erzählt. »Haha, das stimmt. Die Regierung will bis zur Expo die Touristenzahlen verdoppeln. Und hat dadurch wieder viele Projekte angestoßen. Aber selbst wenn es gelingt, was ist danach? Ganz ehrlich, Kate. Ich sag dir jetzt ganz ehrlich, ich hab auch verloren während der Finanzkrise. Sonst bräuchte ich gar keine Touren mehr machen. Ich hatte investiert in Immobilien. Aber ich habe meine Lektion gelernt. Damals hörte es sich einfach zu gut an, und dann noch aus deutscher Hand. Denen hat man natürlich doppelt vertraut.« Aha, erfahre ich jetzt doch etwas. »Mittlerweile investiere ich nur noch direkt in Geldgeschäfte.« Kates Instinkt als Ermittlerin war wieder geweckt und sie wollte lieber noch in der Vergangenheit bleiben.

»Warum hast du denn mit den Immobilien verloren?«

»Ganz einfach, weil sie nie gebaut worden sind, diese Tower-Projekte mit den berühmten Namen. Die Firma Gurei, German UAE Real Estate Investments, hatte damals sogar als erste deutsche Firma einen Preis bekommen für das beste Immobilienprojekt des Jahres. Die haben einfach Geld eingesammelt und sind in Maseratis und Ferraris rumgefahren. Habe mich auch blenden lassen, geb ich ganz ehrlich zu. Deswegen lass ich von so was die Finger. Außerdem, im Vergleich sind reine Geldgeschäfte lukrativer.« Deine Geldgeschäfte meinst du wahrscheinlich. »Pagel und

seine Gruppe waren sicher an denselben Objekten interessiert, oder? Denn damit kanntest du dich ja dann besonders gut aus.«

»Ja, das stimmt, ich konnte den Investoren immer persönliche Treffen mit dem Geschäftsführer von Gurei verschaffen. Das kam natürlich bei den Kunden von Pagel sehr gut an. Aber nun liegen sie wahrscheinlich alle im Clinch mit ihm. Wenn du wieder zurückreist ... ich weiß ja nicht, ob und wann du zurückwillst ... aber dann achte mal in den deutschen Medien darauf. In diesem Jahr müsste es eigentlich zu einem Gerichtsurteil kommen aufgrund der Klagen der geprellten Anleger.«

»Du bist auch dabei?«

»Nein, um Gottes willen. Für mich ist die Sache abgehakt. Ich kümmere mich jetzt lieber um bessere Geschäfte. Reine Geldgeschäfte.« Dabei lächelte er sie wieder mit blitzenden Goldkronen an. Kate hatte nun endgültig das Gefühl, dass er die vertraulichen Zugeständnisse nur machte, um sie für seine Angebote einzunehmen. Und ob die sicherer und besser waren als diese Immobilienspekulation? Auf jeden Fall werde ich mir das Mal genauer anhören, vielleicht tue ich ihm ja unrecht. Das ist ja ein Gebiet, in dem ich mich gar nicht auskenne. Kate war nun klar, warum Berthold so wütend war bei dem Thema Dubai. Es war nicht nur Nora. Ja genau, als Anwalt, wahrscheinlich klagt er ja selbst ... Aber was hat das mit ihrem Verschwinden zu tun? Umso dringender wurde es, dass sie Zafer erwischte, und er ihr nun endlich mal die zurückgelassenen Sachen zeigte. Und Rolf, den Gastgeber, musste sie noch fragen. Wenn Nora hier war, dann war sie bestimmt auch auf einer der Partys von Rolf gewesen, überlegte Kate, und stand auf. »Danke für dein Angebot Eddie, ich überlege es mir. Auf jeden Fall interessant, was du machst.« Eddie ließ auf ein Zeichen hin Lilli schnell eine Visitenkarte an Kate geben. »Du kannst mich jederzeit anrufen, Eddie ist immer da auch stets zu Diensten.«